



Standard für den strukturellen Verlauf einer Andacht/Morgenkreis in einer Kindertageseinrichtung

Gründe für einen immer wiederkehrenden Verlauf

Es ist ratsam, immer den gleichen Verlauf mit den Kindern zu praktizieren. Die einzelnen Abschnitte können je nach Thema unterschiedlich gefüllt sein. Für alle Beteiligten, Kinder und Erzieher*innen wird damit Sicherheit gegeben. Ein vertrauter Verlauf und zugleich verschieden gestaltete Abschnitte von Andacht zu Andacht bilden dabei die Harmonie (das jeweils Neue in einer vertrauten Struktur). Der strukturelle Verlauf sollte den Kindern nicht erklärt, sondern durch Erfahrungen erkennbar werden.

Praktische Vorbereitungen

Die Kinder möglichst beteiligen, z.B. bei der Gestaltung der die Mitte (orientierend am Kirchenjahr oder am Thema, welches behandelt werden soll.). Die Kinder haben damit die Gelegenheit, sich selbst auf die kommende Andacht einzustellen.

Der Verlauf

Das Unterbrechen des Profanen: Für die Teilnehmenden muss erfahrbar sein, dass eine Zeit jenseits des Mess- und Zählbaren beginnt. Man kann es auch als Ankündigung einer heiligen Zeit nennen.

- Rohrglocken erklingen lassen (Akkord D, A, Fis)
- Klangschale erklingen lassen
- Ein Liedruf
- Die Kerze anzünden (Sie kann auch brennend herübergereicht werden, um sie dann in die Mitte zu stellen. Oder eine Glasschale mit Wasser gefüllt, darin ein Schwimmlicht – diese Schale herumreichen, bedenken, dass die Kinder damit nicht überfordert sind.)

Sammlung: Mit Sammlung sind die innere Sammlung und die Vergewisserung gemeint, zu einer Gemeinschaft zu gehören. Jede*r ist ein Teil der Gemeinschaft, ein Teil des Ganzen. Auch durch den Stuhlkreis wird die Gemeinschaft erfahrbar.

- Singen eines vertrauten Liedes (eventuell mit körperlichem Ausdruck)

Eröffnung des Themas: Kinder werden bezüglich ihrer Lebenswelt abgeholt. Sie bekommen einen Impuls (durch einen Gegenstand – Symbol für ...; ein Bild ...), Die Kinder sind eingeladen, sich dazu zu äußern.

- Gespräch anregen zu einem Gegenstand
- Eine Musik hören
- Eine kurze Begebenheit erzählen



Input/Inspiration (anknüpfend an der Eröffnung des Themas): Bei diesem Abschnitt ist die Frontalebene dominierend. Die/der Erzieher*in übernimmt die Rolle der lehrenden Person, wogegen die anderen Abschnitte eher interaktiv angelegt sind. Kinder brauchen in einer pluralen Welt Vorbilder. Sie wollen zu Erwachsenen emporschauen und sich an ihnen orientieren.

- Den Kindern wird eine Geschichte erzählt
- ... oder/und ein Bild gezeigt

Nachbereitung: Kinder brauchen Zeit, um Inspirationen auf sich wirken zu lassen. Die Inspirationen müssen nachklingen. Das kann individuell oder in Gemeinschaft (im Austausch) geschehen.

- Kreatives Gestalten der Kinder für sich allein
- Gespräch (Theologisieren)
- Themen/Eindrücke durch Klänge ausdrücken

Hinwendung zum letztendlich Unausprechlichen: Im kirchlichen Kontext könnte diesbezüglich vom Gebet gesprochen werden. Jedoch geht das Gebet weit über das Händefalten und das Sprechen eines Gebetes hinaus. So kann beispielsweise eine Niederwerfung ohne Wort ein Gebet sein. Jeder Mensch hat in sich einen „Heiligkeitskern“ (Begriff von Hans Joas, Religionssoziologe). Das heißt, sich, gemeinsam mit den Kindern, der Verbundenheit mit dem letztendlich Unausprechlichen bewusst zu werden.

- Körpergebet
- Ritualisierte Praktik (Dank, Bitte)
- Stille
- Niederwerfung
- Immer wiederkehrender Gesang (in Form von Mantren)

Ausklang: Er ist die Verabschiedung aus der besonderen Zeit. Die Unterbrechung des Profanen und der Ausklang sollten den Rahmen/die Klammer bilden. Aus diesem Grund ist es ratsam, das gleiche Stilmittel zu verwenden.

- Rohrglocken erklingen lassen (Akkord D, A, Fis)
- Klangschale erklingen lassen
- Ein Liedruf
- Die Kerze löschen

Aspekte eine Andacht/eines Morgenkreises

- Interaktive Elemente
- Kinder als Lehrerinnen und Lehrer betrachten (Beteiligung)
- Verschiedene Sinneswahrnehmungen bedenken



-
- Erfahrungsorientiert handeln
 - Bewusstsein haben für die Vorbildfunktion
 - Einüben in Hellhörigkeit und Langsamkeit
 - Kinder mit ihrem „Heiligkeitskern“ in Berührung bringen
 - Bewusstheit für Symbole
 - Sich selbst als einen ebenbürtigen Teil der Gemeinschaft verstehen